Anfrage öffentlich	Datum 22.01.2026	Nummer F0031/26
Absender Stadträtin Nicole Anger **Fraktion Die Linke**		
Adressat Oberbürgermeisterin Frau Simone Borris		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 22.01.2026	

Kurztitel Barrierefreiheit der Gebäude des Sozialamtes, Wohnungsamtes und Jugendamtes

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

im Sinne der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sowie der Einhaltung geltender gesetzlicher Vorgaben zur Barrierefreiheit und unter dem Aspekt der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvetion stelle ich folgende Anfrage zur baulichen, verkehrlichen und organisatorischen Situation der Gebäude im Wilhelm-Höpfner-Ring des Sozialamts, des Wohnungsamts und des Jugendamts:

1. Welche barrierefreien Zugänge stehen Besucher:innen derzeit in den Gebäuden des zur Verfügung (z. B. stufenlose Eingänge, Aufzüge, automatische Türen)? Welche davon benötigen Hilfestellung bei der Bedienung?

2. Welche bekannten baulichen, sensorischen oder kommunikativen Barrieren bestehen aktuell in den Gebäuden (z. B. fehlende taktile Leitsysteme, unzureichende Beschilderung, nicht barrierefreie Sanitäranlagen)?

3. Wurde das Gebäude in den letzten Jahren im Hinblick auf die Einhaltung der geltenden Barrierefreiheitsstandards überprüft? Falls ja, wann und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

4. Wie ist die Erreichbarkeit des Sozialamts mit dem öffentlichen Personennahverkehr ausgestaltet?
- Welche Haltestellen befinden sich in fußläufiger Entfernung?
- Sind diese Haltestellen barrierefrei ausgebaut (z. B. Hochbord, taktile Leitelemente, akustische Ansagen)?
- Ist der Weg von den Haltestellen zu den Gebäuden barrierefrei nutzbar?

5. Welche Parkmöglichkeiten stehen Besucher:innen zur Verfügung?
- Gibt es ausgewiesene Behindertenparkplätze?
- In welcher Entfernung befinden sich diese zum Gebäudeeingang?
- Sind sie barrierefrei erreichbar und ausreichend beschildert?

6. Inwieweit sind die Brandschutzmaßnahmen auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen abgestimmt und inwiefern können diese Menschen mit Behinderung ohne Hilfe nutzen, insbesondere:
- barrierefreie Flucht- und Rettungswege,
- visuelle und akustische Alarmierungen,

- Evakuierungskonzepte für Menschen mit Mobilitäts-, Seh- oder Hörbeeinträchtigungen?

7. Sind Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit, der Erreichbarkeit sowie des inklusiven Brandschutzes geplant oder bereits in Umsetzung? Wenn ja, welche und in welchem zeitlichen Rahmen?

Ich bitte um eine kurze mündliche Antwort und eine ausführliche schriftliche Beantwortung der Anfrage und danke im Voraus für die Informationen.

Nicole Anger
Stadträtin